

Ergebnisprotokoll

Arbeitstreffen 18.03.2021, 12:00-13:30 Uhr Berlin

Teilnehmer: M. Vesper, S. Kaidel, M. Engelhardt

Via Zoom T. Konietzko

1. Einschätzung des IST-Situation/Ausgangslage

- der Präsident hat durch seine politischen Verbindungen dafür gesorgt, dass der Sport in den letzten Jahren einen deutlichen Mittelzuwachs bekam. Wichtige Institutionen (IAT/FES) blieben jedoch unberücksichtigt.
- die fehlende Unterstützung der NRW – Olympiabewerbung und die Pressekonferenz Anfang hat dem deutschen Sport geschadet.
- ständige Lügen und das Umgangsverhalten des Präsidenten (u. a. fehlende Kritikfähigkeit und Unfähigkeit zum Kompromiss) haben das Vertrauen zu den Partnern des Sports zerstört.
- fachlich ist der DOSB nicht in der Lage die Anforderungen die an ihn gerichtet sind erfolgreich zu erfüllen. Viele Verbände haben sich innerlich vom DOSB verabschiedet.
- die internationale Vertretung ist unzureichend. Es fehlt ein langfristiger strategischer Plan
- der Präsident ist rhetorisch stark und wird jegliche Kritik an ihm mit allen Mitteln bekämpfen
- aus dem Präsidium heraus wird es gegen ihn keinen Widerstand geben
- innerhalb der Sportverbände existiert keine tragfähige Gemeinschaft für ein solidarisches Handeln. Ein Kampf für einen Wechsel in der derzeitigen Pandemiezeit wird als aussichtslos eingeschätzt.

2. Gemeinsames Ziel:

Aufbau eines kompetenten Führungsteams als glaubwürdige Alternative zur derzeitigen Führung bis zur nächsten Wahl

Die schon 2018 bei der Kampfkandidatur gegen den Präsidenten genannten Ziele:

- Etablierung eines umfassenden und langfristigen nationalen Sportplans, abgestimmt mit dem Bund, den Ländern, den Sportverbänden und Landessportbünden
- Zurückgewinnung des Vertrauens der Bevölkerung durch vorbildliches Verhalten
- weitere Professionalisierung der hauptamtlichen Strukturen unter gleichzeitiger Nutzung des ehrenamtlichen Potenzials